



Bürgerinformation

zur 63. Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses
am 20.11.2025

zu Drucksachen Nr.: 1367/2025

Antrag der StR-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.07.2025 Zusätzliche Anzeige/Installation eines Countdown Zählers an der Fußgängerampel Hauptstr. 54

Sachverhalt (Problembeschreibung/Begründung):

Die Verwaltung hat zur Beantwortung des Antrags der Stadtratsfraktion Bündnis90/die Grünen vom 23. Juli 2025 eine entsprechende Abstimmung mit der ausführenden Behörde, dem Staatl. Bauamt Nürnberg, sowie der anordnenden Behörde für Anbringung und Art des Betriebs eines Countdown-Zählers an Lichtsignalanlagen, dem LRA Fürth als Untere Verkehrsbehörde geführt.

Beide Behörden würden von der Errichtung und vom Betrieb einer entsprechenden Anlage abraten.

Der Fahrzeugverkehr auf der Bundesstraße/Hauptstraße findet zum größten Teil in den Fahrtrichtungen Nürnberg sowie Ansbach statt.

Der Verkehr aus den Nebenrichtungen („Störer aus den Nebenstraßen“) sind die seitlichen Einmündungen (z.B. Knauppstraße, Rosenstraße, Theodor-Heuss-Straße, Deutenbacher Straße, Feuerweg).

Auch die Fußgängerquerungen der Hauptrichtung werden den Nebenrichtungen (Störern) zugeordnet.

Ebenfalls kann die Bus-Beschleunigung/-Bevorrechtigung als Störer der festen Umlaufzeit bezeichnet werden, da diese z.B. die GRÜN-Phase in der Hauptrichtung verlängern kann.

Die Hauptverkehrszeiten (Spitzenstunde) sind MO – FR von 6:30 Uhr – 9:30 Uhr in Fahrtrichtung Nürnberg und von 14:30 Uhr – 19:30 Uhr in Fahrtrichtung Ansbach mit je einem 100-Sekunden-Umlauf (dem ein Festprogramm mit ROT-GRÜN-Ablauf hinterlegt ist).

In der Nebenzeit MO – FR, tagsüber von 9:30 Uhr – 14:30 Uhr, ist ein 75-Sekunden-Umlauf (ebenfalls durch Festprogramm mit ROT-GRÜN-Ablauf) hinterlegt.

Es ist jedoch weiterhin zu beachten, dass die Ampeln in ihrer Abfolge nicht nur mittels Festprogramm gesteuert sind, sondern auch verkehrsabhängig.

Das hinterlegte Festprogramm je Ampel (100-Sekunden- oder 75-Sekunden-Umlauf) läuft jedoch immer im Hintergrund mit.

Die verkehrsabhängige Steuerung hat z.B. zur Folge, dass bei fehlenden seitlichen Anforderungen (fehlende „Störer“ wie einbiegender KFZ-Verkehr aus Feuerweg/ Deutenbacher Straße/ Knauppstraße mittels Induktionsschleifen oder die Hauptrichtung querende Fußgänger bei Hauptstraße 54/ Stadtwerke/ Feuerweg mittels Druck-Taster) die B14 dauerhaft (stundenlang) GRÜN für den KFZ-Verkehr hätte.

Erst wenn eine seitliche Anforderung erfolgt (was in der Hauptverkehrszeit immer der Fall ist), kommt das Festprogramm zum Tragen und Laufen.

Bei einem Festprogramm würden in der Umlaufzeit (auch in der Nebenzeit z.B. um 21:00 Uhr aus der Theodor-Heuss-Straße) die Nebenrichtungen immer bedient werden, auch wenn keine Anforderung vorhanden ist.

Während der Hauptverkehrszeiten liegt die Prio1 bei der Leistungsfähigkeit (neben der allerhöchsten Priorität „Sicherheit“ aller Verkehrsteilnehmer).

Aufgrund des Verkehrsaufkommens in der Hauptrichtung werden die (max.) 100-Sekunden-Umläufe mit hoher Wahrscheinlichkeit immer voll ausgenutzt.

Die Verkehrsbelastung (gemessen mittels Induktionsschleifen) ist hoch, (Zwischen-)Anforderungen aus den Nebenrichtungen werden daher unterdrückt bis sie in die Umlaufphase passen und an der Reihe sind.

Ein Countdown-Zähler würde immer die gleiche Anzeigen-Abfolge haben. Wenn das Fußgänger-Männchen von GRÜN auf ROT umspringt, beginnt die Counter-Anzeige mit 91/90 bei vorherigen 9/10 Sekunden Fußgänger-GRÜN im 100-Sekunden-Umlauf.

Es wird erwartet, dass dies mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Frust führen wird (bewußtes Warten von 90 Sekunden und weniger durch eine neue zusätzliche Anzeige).

Hier würde der Countdown-Zähler wenig Sinn machen.

Zusätzlich könnte es vorkommen, dass z.B. ein Bus von der Knauppstraße kommend in Richtung Nürnberg seine Bus-Beschleunigung anfordert, was zu einer Verlängerung der Grünphase an der Ampel bei Hauptstraße 54 führt.

Somit würde der Countdown-Zähler z.B. von der Anzeige 80 Sekunden auf 90 Sekunden oder noch höher springen, was noch mehr Frust verursachen würde.

Mehr Sinn würde ein Countdown-Zähler in der Nebenzeit machen.

Hier gibt es selbst im 75-Sekunden-Umlauf Lücken im Verkehr der Hauptrichtung.

Aber: die Ampelanlagen entlang der B14 werden verkehrsabhängig gesteuert, nicht (nur) im Festprogramm.

Das heißt, dass die jeweils betroffene Ampelanlage mittels Induktionsschleifen die Lücken im Verkehr erkennt und somit seitliche Anforderungen (z.B. die B14 querenden Fußgänger bei Hauptstraße 54) in der Umlauf-Phase zwischen-bedienen kann.

Dies hätte zur Folge, dass der Countdown-Zähler z.B. von der Anzeige 35 auf 9 springt.

Insgesamt lässt sich sagen:

Die Fußgänger, die die B14 queren wollen, würden nach der Installation eines Countdown-Zählers wahrscheinlich eher WENIGER zufrieden als MEHR zufrieden sein. Der positive Effekt wird stark bezweifelt.

Der ständig wechselnde Countdown-Zähler und somit die Ampel insgesamt würden vielfach als unzuverlässig bezeichnet werden.

Weiterhin sei erwähnt:

An vergleichbaren Stellen in anderen Städten, in denen bereits Countdown-Zähler installiert sind, werden diese inzwischen nach Ablauf der Ziffer 6 auf dunkel (= aus) gestellt (Beginn der 5-Sekunden-Schutzzeit mit allseits ROT).

Denn das maßgebende Signal für den querenden Fußgänger bleibt weiterhin das GRÜNE Fußgänger-Männchen und nicht die Countdown-Anzeige.

Grund ist die allerhöchste Priorität Sicherheit.

So kam es in der Vergangenheit vor, dass sich der ungeduldige 3-Sekunden Früh-Läufer und der 2-Sekunden-Rotlichtsünder auf der Fahrbahn trafen.

Es sei noch angemerkt:

Der die B14 querende Fußgänger bekommt nach seiner Aufforderung zur Querung der Hauptrichtung am Taster bereits die Anzeige durch das blinkende „Signal kommt“, dass er bedient wird.

Das sollte (und muss ausreichend) sein.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23. Juli 2025 zur Installation eines Countdown-Zählers an der Fußgängerampel in Höhe Anwesen Hauptstr. 54 wird nicht weiterverfolgt.